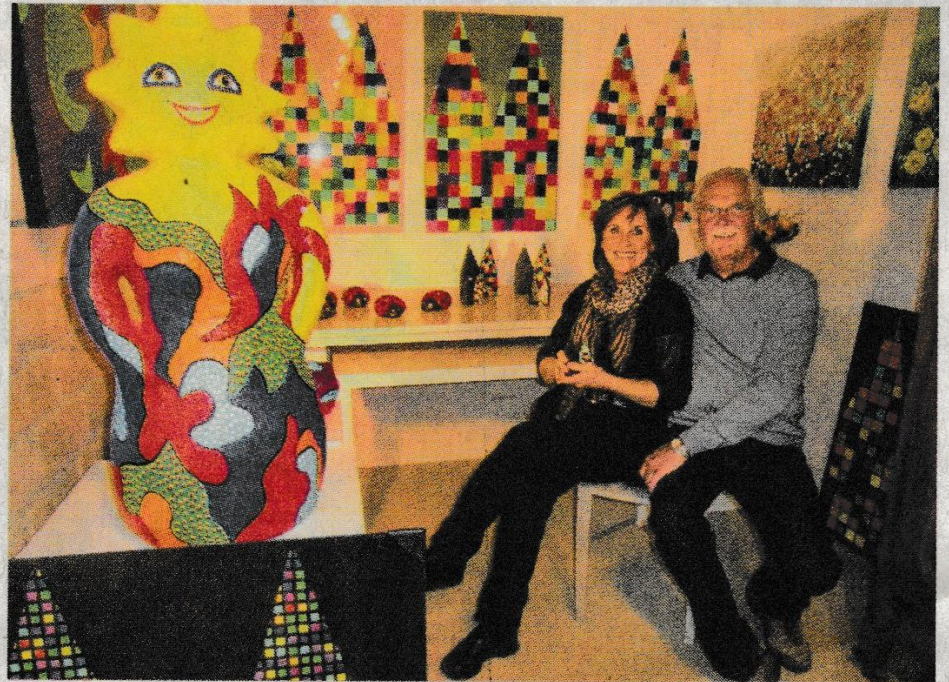


Paradiesvögel und kunterbunte Domfenster

Bergheim-Glessen (mp). Weiße Gänse, Hühner mit roten Kämmen, Frösche mit Kronen und Pinguine mit gelben Schnäbeln schauten die Besucher mit großen Augen an. Der Breuershof bildete die perfekte Kulisse für die eindrucksvollen Gartenskulpturen der Künstlerin Pia Schönbohm. Einige Zeitgenossen verbinden mit Beton kalte und graue Fassaden. Für die Künstlerin ist Beton allerdings der ideale Werkstoff. „Anfangen habe ich mit kleinen Eisbären aus Ton“, erzählte die Glessenerin. Doch die gefertigten Stücke mussten alle in speziellen Öfen gebrannt werden. „Skulpturen aus Beton können drinnen oder sogar draußen trocknen und wandern nicht mehr in den Brennofen.“ Das sei eine enorme Arbeitserleichterung. Ihre Figuren bestechen durch üppige, runde Formen. Mit bunten, intensiven Farben haucht die Künstlerin Badenixen, Engeln, Eulen und Maulwürfen Leben ein. „Ich finde es lustig, wenn die Körper etwas beleibt sind.“ Mit liebevollen Gesichtern und kleinen Stupsnasen sehen die Engelchen fast wie Babys aus. Auf Wunsch eines Kunden aus Düsseldorf fertigte die Künstlerin eine 1,70 Meter große Statur an, ähnlicher



■ Pia und Peter Schönbohm präsentierten im Atelier auf dem Breuershof ihre Arbeiten. Inspiriert vom „Richter-Fenster“ im Kölner Dom entstanden die Bilder im Hintergrund auf Alu-Dibond-Platte.

FOTO: PREHL

Freiheitsstatue. Allerdings mit dem typischen „Pia“ Design, in kräftigen Farben und kurvigen Formen. Sie kann jedoch auch anders. Naturgetreu in den Farben schwarz und weiß gestaltete sie die Auftragsarbeit eines Landwirts und entwarf ein Kalb in Originalgröße. Viele Besucher kamen nun zum 25-jährigen Jubiläum ins Atelier zum Breuershof.

Mit viel Verständnis für ihre Arbeit und immer an ihrer Seite ist ihr Mann Peter Schönbohm. Als Künstler und

Informatiker fällt es ihm nicht schwer, einen Computer zu programmieren. „Ich möchte dem Computer das Malen beibringen“, sagte er. Malerei und Computer, das passe zusammen wie Feuer und Wasser. Dennoch gibt er dem PC seine Ideen und Gestaltungsregeln vor. Wie bei einem Zufalls-generator, werden aus bis zu 16 Millionen Farben unzähligen Formen und Kombinationen Bilder erzeugt, die er vorher nicht kennt und die ihn immer wieder überraschen.